

Das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V. (IFW Dresden) betreibt moderne Materialforschung auf naturwissenschaftlicher Grundlage zur Entwicklung von neuen und nachhaltigen Materialien und Technologien. Das Institut beschäftigt durchschnittlich 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 40 Nationen und widmet sich neben seinen wissenschaftlichen Aufgaben der Förderung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Doktorand (m/w/d) – Additive Fertigung für die Abteilung Legierungsdesign und Prozesstechnologien des IKM

Am Institut für Komplexe Materialien (IKM) des Leibniz-Institutes für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden (IFW Dresden) ist ab 01.01.2023 eine Stelle für einen Wissenschaftler/Doktoranden (m/w/d) in Teilzeit mit 80 % zu besetzen. Die Position ist auf 36 Monate befristet. Die Promotion erfolgt an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg.

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Planung und Durchführung bis hin zur Auswertung von wissenschaftlichen Experimenten im Bereich der additiven Fertigung. Ziel ist die Validierung der Gefüge-Prozess-Eigenschafts-Beziehung von Stählen
- Herstellung von additiv gefertigten Proben mittels selektiven Laserstrahlschmelzens samt Charakterisierung des Gefüges, der mechanischen und tribologischen Eigenschaften
- Anfertigung der Dissertation, Publikationen und Projektberichten samt Präsentationen der Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene

Ihr Profil:

- Potentielle Bewerber (m/w/d) sollten ein sehr gut abgeschlossenes Studium im Bereich Materialwissenschaft, Physik oder einem ähnlichen Fachgebiet mit dem Master of Science oder dem Diplom (Promotionsberechtigung) vorweisen.
- Erforderlich für die Forschungs- und Entwicklungsaufgabe sind Kenntnisse auf dem Gebiet der Werkstoffwissenschaft, Fertigungstechnik und Metallphysik.
- Wünschenswert für die Tätigkeit sind außerdem erste Kenntnisse zur additiven Fertigung von Metallen, insbesondere zu Arbeiten mit selektiven Laserstrahlschmelzanlagen, einschließlich der Erstellung von CAD-Daten, dem Umgang mit Pulvern, der Prozessoptimierung bei der Verarbeitung neuartiger Legierungssysteme.
- Kenntnisse in der Probencharakterisierung mittels Licht- und Rasterelektronenmikroskopie, energiedispersive Röntgenspektroskopie, Elektronenrückstreubeugung, Röntgendiffraktometrie sowie mechanischer Charakterisierung, die Sie beispielsweise im Rahmen von Praktika, Studien- oder Diplomarbeit erworben haben, sind von Vorteil.
- Als international geprägte Forschungseinrichtung setzen wir neben der Bereitschaft zur interdisziplinären Teamarbeit sehr gute Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift voraus.

Das Arbeitsverhältnis, einschließlich Vergütung, richtet sich nach dem Tarifrecht für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) mit Vergütung nach Entgeltgruppe 13 bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 32 Stunden (80%). Die Anstellung erfolgt befristet für 36 Monate.

Das IFW Dresden strebt in allen Bereichen eine ausgewogene Geschlechterrelation an. In der Wissenschaft möchte das IFW Dresden gern den Anteil an Frauen erhöhen und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich, sich zu bewerben. Bewerbungen von Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Ausbildungsnachweise, Arbeitszeugnisse etc.) senden Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer 005-23-3410** ausschließlich in elektronischer Form und in einer PDF-Datei (andere Formate werden nicht berücksichtigt) an:

bewerbung@ifw-dresden.de.

Die Stelle bleibt bis zur Besetzung veröffentlicht.

Für weitere Informationen zu dieser Position wenden Sie sich bitte an:

Frau Prof. Julia Hufenbach (j.k.hufenbach@ifw-dresden.de) oder
Herrn Dr. Konrad Kosiba (k.kosiba@ifw-dresden.de).

